

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/5513-01	Termin	Schulausschuss Kulturausschuss Jugendhilfeausschuss Integrationsrat Gleichstellungsausschuss Sozialausschuss		
		19.03.2020			
		31.03.2020			
		01.04.2020			
		21.04.2020			
		21.04.2020			
		22.04.2020			
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
19.03.2020	Schulausschuss	K			
31.03.2020	Kulturausschuss	K			
01.04.2020	Jugendhilfeausschuss	K			
21.04.2020	Integrationsrat	K			
21.04.2020	Gleichstellungsausschuss	K			
22.04.2020	Sozialausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Ziele der zweiten Förderphase von "Bildung integriert"

Sachdarstellung

In der ersten Förderphase (April 2016 bis März 2019) wurde in Oberhausen die inhaltliche und konzeptionelle Zusammenarbeit mit den relevanten Kooperationspartnern intensiviert und ausgebaut. Durch das Bildungsmanagement konnten so bisher 16 Kooperationsvereinbarungen mit internen & externen Bildungsakteuren geschlossen werden. Im Bildungsmonitoring wurde vor allem die Datenqualität/-quantität unter dem Aspekt „Lebenslanges Lernen“ bedarfsorientiert ausgebaut und verbessert.

Die bereits verwendeten Datensätze wurden stärker genutzt sowie neue Datenquellen/-abfragen generiert.

Im Zusammenwirken von Bildungsmonitoring und -management wurden Beteiligungsprozesse initiiert (Auftaktveranstaltung, Planungsgruppe, Fachtag, Gremienarbeit) und unterschiedliche Formate der Bildungsberichterstattung etabliert (z. B. Datenkompass, Kurzreport, methodische Analyse). Durch den vorhandenen Bedarf an Daten zum Übergang Sek I-Schule/Beruf wurde zudem Schüler Online eingeführt.

In der zweiten Förderphase (April 2019 bis Juni 2021) werden die bereits angestoßenen Prozesse, initiierten Strukturen und etablierten Veröffentlichungen sowie akquirierten Kooperationen

Bereichsleiterin Bereich 3-3	Dezernent Dezernat 3	Bereichsleiterin Bereich 4-5	Dezernent Dezernat 0
Dr. Jordan-Ecker Datum 02.03.2020	Schmidt Datum 02.03.2020	Schönfeld-Nastoll Datum 02.03.2020	Gülden-zopf Datum 03.03.2020
* Vorlage zur: Kenntnisnahme (K)		* Ergebnis : Kenntnisnahme (K)	
		Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []	

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/5513-01	Termin 19.03.2020 31.03.2020 01.04.2020 21.04.2020 21.04.2020 22.04.2020	Schulausschuss Kulturausschuss Jugendhilfeausschuss Integrationsrat Gleichstellungsausschuss Sozialausschuss
-----------------------------	--	---	---

fortgeführt. Darüber hinaus sollen die Übergänge Schule/Beruf/Studium und Weiterbildung verstärkt in den Blick genommen werden.

Hier soll die Zusammenarbeit intensiviert werden, um gemeinsam mit den Akteuren neue Arbeitsfelder zu identifizieren. Oberstes Ziel bleibt es, Bildungschancengleichheit herzustellen, Integration und Inklusion zu ermöglichen sowie die Digitalisierung in Arbeit und Alltag voranzutreiben.

In der zweiten Förderphase werden u. a. die folgenden Themenfelder stärker beleuchtet: Im Übergang Schule/Beruf/Studium wird zum einen darauf gezielt, die Attraktivität der dualen Ausbildung zu verbessern und zum anderen Abbruchquoten von Auszubildenden zu reduzieren. Ein Konzept zur Realisierung dieser Ziele soll auf der Grundlage einer Auszubildendenbefragung zusammen mit weiteren Akteuren aus dem Handlungsfeld Übergang Schule-Beruf entwickelt werden.

Im Bereich der Weiterbildung liegt der Fokus auf den gemeinwohlorientierten Weiterbildungsangeboten. Hier sollen ebenfalls in Abstimmung mit den Weiterbildungsträgern neue Standards erarbeitet und durch eine Bürgerbefragung zum Thema „Nutzung von Weiterbildungsangeboten“ begründet werden. Die weiteren Ziele der zweiten Förderphase sind im Arbeitsplan aufgeführt.

Ratsvorlagen zum Projektstand von „Bildung integriert“ in der ersten Förderphase:

- Einrichtung einer für drei Jahre befristeten Planstelle (Bildungsmanagement) im Bildungs-büro für das Förderprojekt "Bildung integriert" (Vorlage - B/16/1539-01)
- Projekt „Bildung integriert“ (Vorlage - M/16/1550-01)
- Konzept „Bildung integriert“ (Vorlage - M/16/2507-01)
- Sachstand „Bildung integriert“ (Vorlage - M/16/3251-01)
- Oberhausener Bildungsreport 2019 (Vorlage - M/16/4656-01)

Arbeitsplan zweite Förderphase von „Bildung integriert“:

- Weiterbildung (Weiterbildungsbefragung und -Konferenz / Konzept)
- Durchführung und Auswertung der Auszubildendenbefragung
- Durchführung und Auswertung der Jugendbefragung
- Befragung zum Bildungsgang berufliches Gymnasium
- Konzeptentwicklung für eine Vernetzung und Erweiterung der Bildungspatenschaften in Oberhausen
- Fortlaufende Formate
- Nachhaltigkeit / Verstetigung
- Die detaillierten Vorhabenbeschreibungen sind im Anhang aufgeführt.

Anlage

Detaillierte Vorhabenbeschreibung

Anhang – detaillierte Vorhabenbeschreibung der zweiten Förderphase von „Bildung integriert“

Übersicht der Vorhaben

1. Weiterbildung
2. Durchführung und Auswertung der Auszubildendenbefragung
3. Durchführung und Auswertung der Jugendbefragung
4. Befragung zum Bildungsgang berufliches Gymnasium
5. Konzeptentwicklung für eine Vernetzung und Erweiterung der Bildungspatenschaften in Oberhausen
6. Fortlaufende Formate
7. Nachhaltigkeit / Verstetigung

1. Weiterbildung

Durchführung und Auswertung der Weiterbildungsbefragung

Ausgangslage

Zur Verdeutlichung der Wahrnehmung des Weiterbildungsangebotes der Stadt Oberhausen wird eine Befragung der Bürger_innen durchgeführt.

Thematik der Befragung: Weiterbildungsverhalten der Oberhausener Bürger_innen mit dem Fokus auf **gemeinwohlorientierte Weiterbildungsangebote** (Erwachsenenbildung, Familienbildung, kulturelle Bildung). Zielgruppe sind Bürger_innen zwischen 16 und 85 Jahren, die Befragung erfolgt **schriftlich und online**.

Ziele

In der Auswertung soll aufgezeigt werden, wie das Angebot von den Nutzer_innen in Anspruch genommen wird, welche **Gründe für fehlende Weiterbildung** existieren, welche Formen von Weiterbildung angegeben und welche Wünsche für zukünftige Angebote genannt werden. Dies soll in einem Kurzbericht festgehalten werden.

Ziel ist eine künftige Optimierung des Angebotes der Weiterbildungsträger auf räumlicher und inhaltlicher Ebene, die Verstärkung der Zusammenarbeit der einzelnen Akteure und die Identifikation neuer Arbeitsfelder.

Erstellung eines Konzepts zur Weiterbildung in Oberhausen / Weiterbildungskonferenz

Ausgangslage

Ausgangspunkt ist die Überlegung, Standards bezüglich des eigenen Bildungsangebotes durch ein gemeinsam erarbeitetes Konzept der Weiterbildungsträger zu erarbeiten und dieses durch die Weiterbildungsbefragung argumentativ zu untermauern.

Ziele

Geplant ist die Vorbereitung und Ausrichtung einer Weiterbildungskonferenz, in der die Befragungsauswertung präsentiert wird. Darüber hinaus sollen **Standards für die Öffnung der Weiterbildungslandschaft in Oberhausen** mit den Teilnehmern der Konferenz ausgearbeitet werden. Basis der Standards im Allgemeinen soll das Ergebnis der Weiterbildungsbefragung sein.

2. Durchführung und Auswertung der Auszubildendenbefragung

Ausgangslage

Die Vertragsauflösungsquote unter Oberhausener Auszubildenden ist **überdurchschnittlich hoch**:

Vertragsauflösungsquote 2018 in NRW: 25,7 %
Vertragsauflösungsquote 2018 in Oberhausen: 29,1 %

Eine Befragung der Auszubildenden soll die **Gründe und Bedingungen dieser Vertragslösungen** sowie im Falle eines Ausbildungsabbruches die Abbruchmotive, erfassen. Diesbezüglich ist eine mögliche Orientierung an Studien ähnlicher Thematik zu prüfen. Die Entwicklung des Befragungsdesigns soll mit den Akteuren im Handlungsfeld Übergang Schule-Beruf abgestimmt werden (etwa die Bundesagentur für Arbeit, KAOA, das Jobcenter und die Steuerungsgruppe ÜSB). Die Eingrenzung der Zielgruppe der Befragung ist ebenfalls abzustimmen.

Ziele

Die anschließende Auswertung soll als Grundlage für einen thematischen Kurzbericht dienen. Gemeinsam mit den Akteuren im Handlungsfeld Übergang Schule-Beruf ist die Ausarbeitung **eines Handlungskonzeptes zur Erhöhung der Attraktivität der kommunalen Ausbildungslandschaft** vorgesehen.

3. Durchführung und Auswertung der Jugendbefragung

Ausgangslage

Für die Erstellung des **Kinder- und Jugendförderplans** (Zeitraum: 2020 bis 2025) sollen mit Blick auf die einzelnen Planungsschritte auch die Jugendlichen selbst mit einbezogen werden. Hierfür wurde in Kooperation mit den Fachbereichen Jugendförderung und Jugendhilfeplanung sowie dem Bereich Statistik und dem Bereich Schule im Herbst 2019 eine **Jugendbefragung** durchgeführt, die das **Freizeitverhalten** der Oberhausener Jugendlichen beleuchtet. Die Befragung wurde mittels Paper/Pencil-Methode bei Jugendlichen der 9. Klassen an den weiterführenden Oberhausener Schulen durchgeführt.

Ziele

Das Bildungsmonitoring (Bereich Statistik) hat die Erstellung des Fragebogens und die Durchführung der Befragung wissenschaftlich begleitet und wird die Auswertung der Daten vornehmen.

Die Ergebnisse der Jugendbefragung sollen in die **Gesamtplanung** des Kinder- und Jugendförderplans mit einfließen. Zudem sollen die Ergebnisse in einem Kurzreport veröffentlicht werden.

4. Befragung zum Bildungsgang berufliches Gymnasium

Ausgangslage

Zum Schuljahr 2017/2018 wurde der Bildungsgang „**Berufliches Gymnasium für Gesundheit**“ am Käthe-Kollwitz Berufskolleg eingeführt. In diesem Zusammenhang wurde im September 2018 eine **Fragebogen-Erhebung** beendet, die über zwei Jahrgangsstufen hinweg einen Rücklauf von 36 Beantwortungen erreichte. (Befragung nach Alter, schulischer Herkunft, Erwartungen und beruflichen Zielen). Ergänzend wurden qualitative Interviews mit fünf Schüler_innen im Jahr 2017 geführt. Auf Grundlage dieser beiden Erhebungsformen wurde ein Kurzbericht erstellt.

Ziele

Ein solcher Kurzbericht ist ebenfalls das Ziel der Befragung am Hans-Sachs-Berufskolleg: Dort wurde zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 der Bildungsgang „**berufliches Gymnasium für technische Berufe - Ingenieurwissenschaften**“ eingeführt. Auch an dieser Schule wird eine **Fragebogen - gestützte Erhebung** in Verbindung mit **qualitativen Interviews** stattfinden. Ein Kooperationsvertrag wurde bereits abgeschlossen. Zudem ist eine Befragung nach Abschluss des Bildungsganges vorgesehen.

5. Konzeptentwicklung für eine Vernetzung und Erweiterung der Bildungspatenschaften in Oberhausen

Ausgangslage

Projekte die Bildungspatenschaften und -förderung zum Ziel haben sind in der städtischen Schul- und Vereinslandschaft präsent, jedoch oftmals auf ein Handlungsfeld begrenzt. (Etwa Patenprojekte an Schulen)
Eine Übersicht jener Projekte sowie eine Abstimmung mit den Akteuren könnten Ressourcen bündeln und Raum für neue Schwerpunkte (erweiterte Handlungsfelder, neue Thematiken) schaffen.

Ziele

Zusätzlich sind Rücksprachen mit Akteuren im Handlungsfeld der Bildungspatenschaften (zum Beispiel „Paten im Quartier“ - DRK Oberhausen, Projekte des Kommunalen Integrationszentrums oder Sozialpädagog_innen der Schulen) vorgesehen, aus denen Erfahrungen nutzbar gemacht werden sollen.

Darauf folgend könnte die Arbeit von Teilen der Projekte verknüpft und neu abgestimmt werden. So könnten Kooperationsverträge abgeschlossen werden, die die Implementierung der Projektstrukturen beinhalten.

6. Fortlaufende Formate

Folgende Formate sollen in der zweiten Phase fortgesetzt / aktualisiert werden:

- Aktualisierung und Erweiterung des Bildungsatlases
- Datenbereitstellung interne & externe Anfragen
- Wiederholende Veröffentlichungen (z.B. Schulstatistik, Datenkompass: Bildung, Kurzreporte)
- Jährliche Bereitstellung von Indikatoren aus der Schuleingangsuntersuchung

7. Nachhaltigkeit / Verstetigung

Ausgangslage

Durch das Oberhausener Gesamtkonzept einer kommunalen Strategie für vor Ort gelingendes Lernen im Lebenslauf - **abgestimmte Indikatoren, verbindlich vereinbarte Kooperationsstrukturen** über Ressort- und Zuständigkeitsbereiche hinweg sowie Zielformulierungen und Handlungsempfehlungen - werden **nachhaltige Strukturen** innerhalb der Stadtgesellschaft geschaffen.

Ziele

Durch die Einbeziehung der politischen Gremien und der örtlichen Politik in den Prozess wird das datenbasierte Bildungsmanagement zum **Steuerungsinstrument kommunaler Politik**. Insofern ist eine Etablierung des Bildungsmanagements und des Bildungsmonitorings in der Verwaltungsstruktur zu empfehlen.

Daher ist eine Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Etablierung der neuen Netzwerke und Strukturen innerhalb und außerhalb der Verwaltung nötig. Diese können zur Begründung einer möglichen **Verstetigung der Koordination dieser Strukturen beitragen**.